

Bewerbung

Initiator*innen: Jacob Zellmer

Titel: Jacob Zellmer

Foto



Selbstvorstellung

Bewerbung für das Votum des Kreisverbandes

Hiermit bewerbe ich mich um das Votum des Kreisverbandes Treptow-Köpenick für die Landesliste zur Abgeordnetenhauswahl Berlin 2026.

Liebe Freundinnen und Freunde,

Treptow-Köpenick gehört zu den am stärksten wachsenden Bezirken Berlins. Mit großen Bauvorhaben wie dem ehemaligen Güterbahnhof Köpenick, dem Dreieck Späthsfelde oder der weiteren Entwicklung Adlershofs stehen wir vor tiefgreifenden Veränderungen. Diese Entwicklungen brauchten eine klare grüne

Handschrift – orientiert an **Klimaschutz, sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Stadtentwicklung** und **nachhaltiger Mobilität**. Genau dafür möchte ich mich mit eurer Unterstützung im Berliner Abgeordnetenhaus einsetzen.

Als Kleingärtner im grünen Dreieck Späthsfelde, das durch aktuelle Planungen bedroht ist, weiß ich aus erster Hand, wie wichtig **städtisches Grün, Klimaanpassung und Erhalt von Biodiversität** sind. Kleingärten erfüllen zentrale **ökologische, soziale und klimatische Funktionen** – sie sind Orte der Vielfalt, der Begegnung und der Erholung. Ihr Schutz ist ein Kernanliegen grüner Politik und ein persönliches Herzensthema von mir. In der Bürgerinitiative zum Erhalt der Kleingärten engagiere ich mich aktiv für diesen wichtigen Teil unseres Bezirks.

Auch die Verkehrswende ist für Treptow-Köpenick entscheidend. Wir brauchen einen **zukunftsfähigen ÖPNV**, der unseren wachsenden Bezirk wirklich erschließt, sichere **Radverkehrsinfrastruktur**, gute **Fußwege**, und eine Mobilitätspolitik, die Klimaschutz und Lebensqualität zusammen denkt. Eine **menschenfreundliche, resiliente und klimagerechte Stadtplanung** muss Wohnraum schaffen, aber gleichzeitig Grünflächen, Frischluftschneisen und soziale Räume bewahren.

Ein paar Worte zu mir: Ich bin 46 Jahre alt, im Bezirk geboren und seit 2008 Mitglied des Kreisverbandes Treptow-Köpenick. Sechs Jahre lang habe ich im Vorstand des Kreisverbandes mitgearbeitet. Seit 2015 bin ich Mitglied der BVV-Fraktion, davon fünf Jahre als Teil der Doppelspitze im Fraktionsvorsitz. Diese Erfahrung hat mich politisch geprägt und mich gelehrt, wie wichtig **Partizipation, Transparenz, Vielfalt** und **Verantwortung** für unsere gemeinsame politische Arbeit sind.

Jetzt möchte ich meine Erfahrung, mein Engagement und meine Verbundenheit mit dem Bezirk ins Berliner Abgeordnetenhaus einbringen. Ich kandidiere, um die Entwicklung Treptow-Köpenicks gemeinsam mit euch **ökologisch, gerecht, demokratisch** und **zukunftsorientiert** zu gestalten.

Ich bitte euch herzlich um euer Vertrauen und eure Stimme bei dem Votum im Kreisverband Treptow-Köpenick.

Für Fragen stehe ich euch jederzeit gerne zur Verfügung.

Grüne Grüße

Jacob Zellmer

Jacob Zellmer
Jacob.Zellmer@gruene-treptow-Köpenick.de
Telefon: 0152/56312589

Persönliche Daten

geboren 1979 in Berlin (Ost)

verheiratet

46 Jahre

Beruf & Ausbildung

- Kälteanlagenbauer-Geselle
- Dipl. Ing. (FH) & Master of Science für Umwelttechnik / Regenerative Energien
- Lehrer an einem OSZ

(Mathematik / Elektrotechnik)

Politisches Engagement

seit 2008 Mitglied bei Bündnis 90 / Die Grünen

2009 – 2015, 2019 – 2021

Mitglied des Vorstandes des Kreisverbandes Treptow - Köpenick

2015 – 2025

Mitglied der Fraktion BVV Treptow-Köpenick

2015 – 2021

Fraktionsvorsitzender BVV Fraktion

zwischen 2008 – 2025

Delegierungen zum zur LDK und BDK für KV Treptow-Köpenick , Votum Träger für das AGH2021

Themen & politische Schwerpunkte

- Energie
- Stadtplanung
- Verkehr
- Umwelt und Naturschutz
- Bildung und Schule
- Wissenschaft

PDF-Bewerbung

Bewerbung für das Votum des Kreisverbandes

Jacob Zellmer

Jacob.Zellmer@gruene-treptow-Köpenick.de

Telefon: 0152/56312589

Hiermit bewerbe ich mich um das Votum des Kreisverbandes Treptow-Köpenick für die Landesliste zur Abgeordnetenhauswahl Berlin 2026.

Liebe Freundinnen und Freunde,

Treptow-Köpenick gehört zu den am stärksten wachsenden Bezirken Berlins. Mit großen Bauvorhaben wie dem ehemaligen Güterbahnhof Köpenick, dem Dreieck Späthsfelde oder der weiteren Entwicklung Adlershofs stehen wir vor tiefgreifenden Veränderungen. Diese Entwicklungen brauchten eine klare grüne Handschrift – orientiert an **Klimaschutz, sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Stadtentwicklung und nachhaltiger Mobilität**. Genau dafür möchte ich mich mit eurer Unterstützung im Berliner Abgeordnetenhaus einsetzen.

Als Kleingärtner im grünen Dreieck Späthsfelde, das durch aktuelle Planungen bedroht ist, weiß ich aus erster Hand, wie wichtig **städtisches Grün, Klimaanpassung und Erhalt von Biodiversität** sind. Kleingärten erfüllen zentrale **ökologische, soziale und klimatische Funktionen** – sie sind Orte der Vielfalt, der Begegnung und der Erholung. Ihr Schutz ist ein Kernanliegen grüner Politik und ein persönliches Herzensthema von mir. In der Bürgerinitiative zum Erhalt der Kleingärten engagiere ich mich aktiv für diesen wichtigen Teil unseres Bezirks.

Auch die Verkehrswende ist für Treptow-Köpenick entscheidend. Wir brauchen einen **zukunftsfähigen ÖPNV**, der unseren wachsenden Bezirk wirklich erschließt, sichere **Radverkehrsinfrastruktur**, gute **Fußwege**, und eine Mobilitätspolitik, die Klimaschutz und Lebensqualität zusammen denkt. Eine **menschenfreundliche, resiliente und klimagerechte Stadtplanung** muss Wohnraum schaffen, aber gleichzeitig Grünflächen, Frischluftschneisen und soziale Räume bewahren.

Ein paar Worte zu mir: Ich bin 46 Jahre alt, im Bezirk geboren und seit 2008 Mitglied des Kreisverbandes Treptow-Köpenick. Sechs Jahre lang habe ich im Vorstand des Kreisverbandes mitgearbeitet. Seit 2015 bin ich Mitglied der BVV-Fraktion, davon fünf Jahre als Teil der Doppelspitze im Fraktionsvorsitz. Diese Erfahrung hat mich politisch geprägt und mich gelehrt, wie wichtig **Partizipation, Transparenz, Vielfalt und Verantwortung** für unsere gemeinsame politische Arbeit sind.

Jetzt möchte ich meine Erfahrung, mein Engagement und meine Verbundenheit mit dem Bezirk ins Berliner Abgeordnetenhaus einbringen. Ich kandidiere, um die Entwicklung Treptow-Köpenicks gemeinsam mit euch **ökologisch, gerecht, demokratisch und zukunftsorientiert** zu gestalten.

Ich bitte euch herzlich um euer Vertrauen und eure Stimme bei dem Votum im Kreisverband Treptow-Köpenick.

Für Fragen stehe ich euch jederzeit gerne zur Verfügung.

Grüne Grüße



Persönliche Daten

geboren 1979 in Berlin (Ost)

verheiratet

46 Jahre

Beruf & Ausbildung

- Kälteanlagenbauer-Geselle
- Dipl. Ing. (FH) & Master of Science für Umwelttechnik / Regenerative Energien
- Lehrer an einem OSZ
(Mathematik / Elektrotechnik)

Politisches Engagement

seit 2008 **Mitglied bei Bündnis 90 / Die Grünen**

2009 – 2015, 2019 – 2021

Mitglied des Vorstandes des Kreisverbandes Treptow - Köpenick

2015 – 2025

Mitglied der Fraktion BVV Treptow-Köpenick

2015 – 2021

Fraktionsvorsitzender BVV Fraktion

zwischen 2008 – 2025

Delegierungen zum LDK und BDK für KV Treptow-Köpenick, Votum Träger für das AGH

2021

Themen & politische Schwerpunkte

- Energie
- Stadtplanung
- Verkehr
- Umwelt und Naturschutz
- Bildung und Schule
- Wissenschaft

Bewerbung

Initiator*innen: Charlotte Steinmetz

Titel: Charlotte Steinmetz

Foto



Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

ich bin eure Co-Fraktionsvorsitzende in der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick. Ich bin ehrenamtlich Jugendpolitikerin und hauptamtlich Kinderrechtlerin.

Jetzt bewerbe ich mich ...

... am 16.12. für das erste Votum des Kreisverbandes Treptow-Köpenick für die Bündnisgrüne Landesliste zur Wahl des Berliner Abgeordnetenhaus am 20. September 2026

... und am 07.03.26 für den Wahlkreis 903 – Späthsfelde, Niederschöneweide und Johannisthal.

Treptow-Köpenick ist für mich nicht nur mein Zuhause und der Ort, wo ich in den letzten Jahren politische Mitgestaltung lernen durfte. Treptow-Köpenick ist ein wunderbar lebenswerter Bezirk mit den meisten Wäldern, Grünflächen und Gewässern Berlins und gleichzeitig stellt seine Fläche und Stadtrandlage uns vor Herausforderungen, die universell und doch spezifisch sind:

Kürzungen der Jugendarbeit treffen alle Berliner Jugendlichen hart, in Köpenick schränken sie Schutzräume ein, für die es keine einfach erreichbaren Alternativen gibt.

Die Verkehrswende ist eine stadtweite Aufgabe, die am Stadtrand, eine ganz andere Dringlichkeit entfaltet. Erstarkender Rechtsextremismus belastet die gesamte Stadtgesellschaft, doch außerhalb des S-Bahn-Rings stehen lokale Antifaschist*innen oft allein, wenn sie für Menschenrechte und ein solidarisches Miteinander protestieren.

2015 entschied ich, mich in der Initiative „Johannisthal hilft“ zur Unterstützung von Geflüchteten zu engagieren, als es rassistische Proteste gegen die Unterkunft auf dem Sterndamm gab. Ab 2018 engagierte ich mich in der Grünen Jugend, von der ich 2020 das Votum für die bündnisgrüne BVV-Liste von Treptow-Köpenick bekam. 2021 wurde ich in die Bezirksverordnetenversammlung gewählt und Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses. 2023 wurde ich Co-Fraktionsvorsitzende unserer BVV-Fraktion.

In dieser Wahlperiode sind wir zur Gestaltungsmacht geworden, wo wir vorher Oppositionsstimme waren. Wir haben uns ein klares Profil erarbeitet – für die Verkehrswende und sichere Straßen für alle, für einen inklusiven und vielfältigen Bezirk, für ein demokratisches Miteinander durch konsequenteren Antifaschismus und die aktive Beteiligung aller Generationen. Gleichzeitig sind wir die einzige Kraft in der Bezirksverordnetenversammlung, die zu allen demokratischen Fraktionen und Einzelverordneten gute Gesprächskanäle pflegt.

Genauso will ich Politik machen – klar und wo nötig scharf in der Sache, aber offen für Dialog und respektvoll in der Aushandlung von verschiedenen Positionen.

Kommunalpolitik hat mich gelehrt, dass erfolgreiche parlamentarische Arbeit zwar Anfragen, Anträge und Beschlüsse als wichtige Instrumente hat, aber dort weder anfängt noch endet: wir müssen mit den Bürger*innen – jung wie alt, sozialen Trägern, Verbänden, Vereinen, mit Verwaltung und und und im Gespräch sein, müssen Probleme identifizieren und ihre Lösungen vorantreiben, müssen zum eigenen Einsatz ermutigen und Engagement würdigen, wir müssen verständlich und klar kommunizieren, was gut läuft und was verbessert gehört.

All das ist Teamarbeit und die mag ich und konnte ich in den letzten Jahren immer weiter erlernen: als Ausschussvorsitzende, als Co-Fraktionsvorsitzende, als aktives KV-Mitglied.

Aber ich will noch mehr: ich möchte mit euch zusammen unsere gemeinsame Arbeit im Bezirk weiter professionalisieren und ich möchte vor allem Bündnisgrüne Politik in allen Kiezen unseres Bezirks wirksamer

und sichtbarer machen.

Das ist mein Angebot an euch und ich würde mich sehr über euer Vertrauen freuen, unserem Abgeordnetenhauswahlkampf mit dem ersten Votum des KV ein Gesicht zu geben.

Mein Bewerbungsvideo findet ihr hier:

https://www.instagram.com/reel/DRWpO17CBBn/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=MzR-IODBiNWFIZA==

Wenn ihr Fragen habt, sprecht oder schreibt mich gern an:

E-Mail: chs@g-tk.de

Insta: @femlotte

Signal: @shalot94.31

Kurz zu mir:

Ich komme gebürtig aus Sachsen und lebe jetzt seit über zehn Jahren in Treptow-Köpenick. Beruflich setze ich mich seit bald sieben Jahren für die kommunale Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Städten und Gemeinden in ganz Deutschland ein.

Herzliche Grüße

Eure Charlotte

PDF-Bewerbung

Charlotte

Bewerbung erstes Votum des KV Treptow-Köpenick für die Landesliste



Ich kandidiere für das Berliner Abgeordnetenhaus

um Schutzräume und Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien zu stärken

um die Beteiligung aller Bürger*innen - vor allem der Kinder und Jugendlichen - zu fördern

um die handlungsfähige lokale Demokratie zu schützen

um Bündnisgrüne Stadtpolitik mit, aus und für Treptow-Köpenick zu machen

Zu mir:

geboren in Leipzig

seit 7 Jahren Lohnarbeit
Kinderfreundliche Kommunen e.V.

seit 2018 Parteimitglied

seit 2021 Bezirksverordnete in Treptow-Köpenick und
Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses

seit 2023 Co-Fraktionsvorsitzende
der Bündnisgrünen BVV-Fraktion
Treptow-Köpenick

Weitere Mitgliedschaften:
seit 2020 ver.di
seit 2025 Vorstand BiwAK e.V.

Kontakt

✉ chs@g-tk.de

👤 [@femlotte](https://www.xing.com/profile/@femlotte)

👤 [@shalot94.31](https://www.instagram.com/@shalot94.31)

Liebe Freund*innen,

ich bin eure Co-Fraktionsvorsitzende in der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick. Ich bin ehrenamtlich Jugendpolitikerin und hauptamtlich Kinderrechtlerin.

Jetzt bewerbe ich mich ...

... am 16.12. für das erste Votum des Kreisverbandes Treptow-Köpenick für die Bündnisgrüne Landesliste zur Wahl des Berliner Abgeordnetenhaus am 20. September 2026

... und am 07.03.26 für den Wahlkreis 903 – Späthsfelde, Niederschöneweide und Johannisthal.

Treptow-Köpenick ist für mich nicht nur mein Zuhause und der Ort, wo ich in den letzten Jahren politische Mitgestaltung lernen durfte. Treptow-Köpenick ist ein wunderbar lebenswerter Bezirk mit den meisten Wäldern, Grünflächen und Gewässern Berlins und gleichzeitig stellt seine Fläche und Stadtrandlage uns vor Herausforderungen, die universell und doch spezifisch sind:

Kürzungen der Jugendarbeit treffen alle Berliner Jugendlichen hart, in Köpenick schränken sie Schutzzäume ein, für die es keine einfach erreichbare Alternativen gibt. Die Verkehrswende ist eine stadtweite Aufgabe, die am Stadtrand, eine ganz andere Dringlichkeit entfaltet. Erstarkender Rechtsextremismus belastet die gesamte Stadtgesellschaft, doch außerhalb des S-Bahn-Rings stehen lokale Antifaschist*innen oft allein, wenn sie für Menschenrechte und ein solidarisches Miteinander protestieren.

2015 entschied ich, mich in der Initiative „Johannisthal hilft“ zur Unterstützung von Geflüchteten zu engagieren, als es rassistische Proteste gegen die Unterkunft auf dem Sterndamm gab. Ab 2018 engagierte ich mich in der Grünen Jugend, von der ich 2020 das Votum für die bündnisgrüne BVV-Liste von Treptow-Köpenick bekam. 2021 wurde ich in die Bezirksverordnetenversammlung gewählt und Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses. 2023 wurde ich Co-Fraktionsvorsitzende unserer BVV-Fraktion.

In dieser Wahlperiode sind wir zur Gestaltungsmacht geworden, wo wir vorher Oppositionsstimme waren. Wir haben uns ein klares Profil erarbeitet – für die Verkehrswende und sichere Straßen für alle, für einen inklusiven und vielfältigen Bezirk, für ein demokratisches Miteinander durch konsequenter Antifaschismus und die aktive Beteiligung aller Generationen. Gleichzeitig sind wir die einzige Kraft in der Bezirksverordnetenversammlung, die zu allen demokratischen Fraktionen und Einzelverordneten gute Gesprächskanäle pflegt.

Genauso will ich Politik machen – klar und wo nötig scharf in der Sache, aber offen für Dialog und respektvoll in der Aushandlung von verschiedenen Positionen.

Kommunalpolitik hat mich gelehrt, dass erfolgreiche parlamentarische Arbeit zwar Anfragen, Anträge und Beschlüsse als wichtige Instrumente hat, aber dort weder anfängt noch endet: wir müssen mit den Bürger*innen – jung wie alt, sozialen Trägern, Verbänden, Vereinen, mit Verwaltung und und im Gespräch sein, müssen Probleme identifizieren und ihre Lösungen vorantreiben, müssen zum eigenen Einsatz ermutigen und Engagement würdigen, wir müssen verständlich und klar kommunizieren, was gut läuft und was verbessert gehört.

All das ist Teamarbeit und die mag ich und konnte ich in den letzten Jahren immer weiter erlernen: als Ausschussvorsitzende, als Co-Fraktionsvorsitzende, als aktives KV-Mitglied.

Aber ich will noch mehr: ich möchte mit euch zusammen unsere gemeinsame Arbeit im Bezirk weiter professionalisieren und ich möchte vor allem Bündnisgrüne Politik in allen Kiezen unseres Bezirks wirksamer und sichtbarer machen.

Das ist mein Angebot an euch und ich würde mich sehr über euer Vertrauen freuen, unserem Abgeordnetenhauswahlkampf mit dem ersten Votum des KV ein Gesicht zu geben.

Herzliche Grüße
Eure Charlotte



Bewerbung

Initiator*innen: Claudia Leistner

Titel: Claudia Leistner

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

seit November 2021 darf ich eure Stadträtin für Stadtentwicklung, Straßen, Grünflächen, Naturschutz und Umwelt sein – eine Aufgabe, die ich mit Stolz, großer Freude und hoher Verantwortung angenommen habe und ausfülle.

Ich möchte meine Arbeit im Bezirksamt und mit euch gerne fortsetzen, denn die großen Linien sind gesetzt – jetzt geht es darum, sie konsequent umzusetzen und gerecht auszustalten. Ich möchte weiterhin Verantwortung übernehmen, damit aus begonnenen Projekten sichtbare und dauerhafte Verbesserungen für unseren Bezirk werden. Daher bewerbe ich mich bei euch um die Spitzenkandidatur für die BVV-Wahl 2026.

Gemeinsam haben wir in den vergangenen Jahren wichtige grüne Erfolge erreicht. So wurde das erste bezirkliche Biodiversitätskonzepts Berlins beschlossen und die „Strategie Grün“ steht kurz vor dem Abschluss. Die naturnahe Pflege unserer Grün- und Friedhofsflächen sowie des Straßenbegleitgrüns wurde deutlich ausgeweitet, Grünanlagen werden klimaresilient neu angelegt und gestaltet und neue Spielplätze geschaffen. So wird unter anderem der Grünzug im Kosmosviertel in Altglienicke neugestaltet, die Grünanlage Lakegrund in Baumschulenweg aufgewertet, der Dorfanger in Bohnsdorf klima- und denkmalgerecht saniert und die Grünflächen im Treptower Park im Sinne des Denkmalschutzes und der Klimaanpassung weiterentwickelt.

Auch die Mobilitätswende haben wir konsequent vorangetrieben. So gibt es nun temporäre Spielstraßen im Bezirk, neue Radwege und Abstellanlagen wurden gebaut, zahlreiche Gefahrenstellen vor Schulen entschärft, Dialogdisplays installiert, Bordsteine abgesenkt und der erste Kiezblock auf den Weg gebracht. Schritt für Schritt schaffen wir so sichere und besser zugängliche Wege für alle.

Ich trete erneut an, weil ich fest davon überzeugt bin, dass Treptow-Köpenick eine Stadtentwicklung braucht, die nicht verdrängt, sondern schützt. Im Kampf gegen windige Vermieter*innen und unwürdige Wohnbedingungen konnten wir neue Standards setzen, um Betroffene besser zu schützen. Mit unserem Konzept zum Umgang mit informellem Wohnen – „vermitteln statt verdrängen“ – arbeiten wir ämterübergreifend daran, Menschen in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen, nachhaltige Lösungen zu schaffen, um Wohnungs- und Obdachlosigkeit zu verhindern und verantwortungslose Vermieter*innen in die Schranken zu weisen.

Zuhören, vernetzen und handeln prägen meine politische Arbeit – Beteiligung und Zusammenarbeit sind mir dabei besonders wichtig. Ein gutes Beispiel dafür ist das mit Bürger*innen entwickelten Verkehrskonzept für den Karl-Kunger-Kiez.

Mein Ziel ist klar: Treptow-Köpenick weiter zu einem Bezirk zu entwickeln, der ökologisch, gerecht, barrierefrei, klimaresilient und lebenswert gestaltet wird.

Dafür bitte ich um eure Unterstützung.

Eure Claudia

Bewerbung

Initiator*innen: Catrin

Titel: **Catrin Wahlen**

Foto



Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich bei euch für das Votum für den Frauenplatz und den ersten Rankingplatz für die Berliner Landesliste zur Wahl zum Abgeordnetenhaus im kommenden Jahr. Mit euch und für unseren Kreisverband will ich mich im Abgeordnetenhaus weiterhin mit voller Kraft und mit meiner Expertise für eine Sozialpolitik mit klarer, bündnisgrüner Perspektive und für unseren Bezirk Treptow-Köpenick einsetzen.

Seit Januar 2022 bin ich für unsere Abgeordnetenhausfraktion berlinweit als Sozialpolitikerin und als Sprecherin für Inklusion und Senior*innen an den großen Fragen unseres Zusammenlebens dran: Wie wollen wir als Stadtgesellschaft leben, wohnen und alt werden? Wie schaffen wir echte gesellschaftliche Teilhabe für alle? In Zeiten von erstarkendem Populismus und Polarisierung brauchen wir stabile Beziehungen in die Zivilgesellschaft, ehrliche Zusammenarbeit und verlässliche bündnisgrüne Politik für alle Berliner*innen. In

meiner parlamentarischen Arbeit komme ich mit vielen Initiativen, Vereinen und engagierten Menschen zusammen, die uns Grünen ihr Vertrauen schenken, weil ich ihnen genau zuhöre und ihre Anliegen ernst nehme. Dieses Vertrauen ist für mich Antrieb und Verantwortung zugleich.

Die Inklusions- und die Senior*innenpolitik haben jeweils einen eigenen fachspezifischen Kern, die ich bearbeite. Gleichzeitig weisen beide Felder viele Querschnittsthemen zu anderen politischen Bereichen auf. Denn das Recht auf Selbstbestimmung und Teilhabe gilt für alle – sei es bei Wohnen und Mieten, in der Mobilität oder bei der politischen Partizipation. Zwar haben wir mit dem Landesantidiskriminierungsgesetz eine gute Grundlage für inklusive Politik. Dennoch bleibt Berlin an vielen Stellen hinter seinem Anspruch zurück.

Mit viel Energie und politischer Arbeit im Abgeordnetenhaus konnte ich im Schulterschluss mit protestierenden Betroffenen einen wichtigen Erfolg erzielen: Im kommenden Doppelhaushalt wurde verankert, dass Menschen mit Assistenzbedarfen als Arbeitgeber*innen ihre Mitarbeitenden genauso bezahlen können wie über Träger bestellte Assistenzten. Das sichert Selbstbestimmung und tarifliche Löhne. Weitere Themen, zu denen ich arbeite, sind unter anderem Inklusion in Ausbildung und Arbeitsmarkt, Barrierefreiheit in Mobilität, Wohnen und Sport sowie besserer Gewaltschutz für Mädchen und Frauen mit Behinderungen. Das Berliner Behindertenparlament begleite ich von Beginn seiner Arbeit an strukturell, organisatorisch und politisch. Dass wir nun trotz aller Haushaltskürzungen eine klare Grundfinanzierung für das Behindertenparlament sichern konnten, ist ein Erfolg für die Teilhabe aller Berliner*innen am politischen Leben.

Teilhabe ist Menschenrecht, das für alle Menschen und alle Generationen gilt. Ein Drittel der Berliner*innen ist über 60 Jahre alt – das ist schon heute Realität, keine Zukunftsmusik. Eine alternde Gesellschaft braucht gute Strukturen, um Altersarmut zu bekämpfen, Einsamkeit zu verhindern und soziale Infrastruktur für ältere Menschen sicherzustellen. Berlin braucht in allen Bezirken gleichwertige Lebensverhältnisse und muss gerade die Menschen erreichen, die bislang soziale Angebote und Leistungen nicht nutzen können. Darum habe ich gemeinsam mit dem Landesseniorenbirat die Erarbeitung des bundesweit ersten Altenhilfestrukturgesetzes intensiv vorangebracht. Aktuell verschleppt Schwarz-Rot allerdings die Einbringung dieses „Gutes Leben im Alter“-Gesetzes ins Abgeordnetenhaus. Ich will in der neuen Legislatur dieses Gesetz endlich in die Umsetzung bringen.

Auch die Reform des Seniorenmitwirkungsgesetzes ist überfällig. Zwar bietet Berlin älteren Menschen unabhängig von der Staatsangehörigkeit politische Beteiligungsmöglichkeiten. Aber die Strukturen sind in den Bezirken unterschiedlich ausgebildet und chronisch unterfinanziert. Ich stehe fest für diese Reform ein, damit die Senior*innengremien endlich gestärkt werden, strukturiert arbeiten können und wir dabei auch die Repräsentation aller Berliner Communities in unserer Stadt verbessern. Viele Lösungen für eine generationengerechte und inklusive Gesellschaft muss nicht jede Stadt neu erfinden. Daher habe ich zusammen mit der Landesarbeitsgemeinschaft Graue Igel die Forderung zur grünen Beschlusslage im Landesverband gemacht, dass Berlin dem WHO-Netzwerk „Age-Friendly Cities & Communities“ beitreten soll und diese Forderung auch ins Parlament getragen. In der nächsten Legislatur möchte ich weiter daran arbeiten, dass Berlin bessere Teilhabe und Inklusion für alle Berliner*innen ausbaut: Generationenübergreifende Begegnungsorte, barrierefreier Wohnraum und Armutsprävention sind für mich

wichtige Ziele.

Als Deutsch-Finnin und Mutter einer binationalen Familie habe ich Treptow-Köpenick bewusst zu meiner politischen Heimat gemacht und den Bezirk auch seit vielen Jahren auf Berliner Ebene vertreten. Unter anderem durch die politische Eltern- und Kiezarbeit, die mich von Kita und Grundschule bis in den Landeselternausschuss geführt hat, mehrjährige Arbeit in unseren Kreisvorstandsteams ab 2016, fünf Jahre als Sprecherin für Integration, Kultur, Schule und Wirtschaft in unserer bündnisgrünen BVV-Fraktion und in Landesarbeitsgemeinschaften, auch als Sprecherin.

Treptow-Köpenick braucht unseren vereinten Einsatz von der Bezirks- und der Landesebene. Trotz Herausforderungen wie der A100 und der TVO kämpfen wir hier gemeinsam für die Verkehrswende, setzen uns bei Stadtentwicklungsvorhaben wie Späthsfelde für Natur- und Klimaschutz ein, verhandeln Fragen der inklusiven und offenen Gesellschaft rund um die Unterbringung von Geflüchteten, und kämpfen gegen Finanzierungslücken der sozialen Infrastruktur.

Bündnis 90/Die Grünen braucht ein starkes sozialpolitisches Profil. Berlin muss für alle Generationen und alle Lebenslagen funktionieren. Doch viele Menschen in Berlin – ob mit Behinderungen, im Alter, migriert oder geflüchtet – erleben immer noch Barrieren. Ich will weiter dazu beitragen, dass diese endlich abgebaut werden. Diese Arbeit will ich zusammen mit euch fortsetzen und stärken – für die echte Teilhabe aller Berliner*innen, für einen starken Bezirk Treptow-Köpenick und für eine bündnisgrüne Sozialpolitik, die niemanden aus dem Blick verliert.

Ich habe die Erfahrung, sowohl als Mitglied einer Regierungsfraktion als auch in der Opposition unsere bündnisgrünen Projekte durchzubringen. Ich weiß, worauf ich mich einlasse und bringe die Erfahrung sowie stabile Beziehungen und belastbare Netzwerke in die Zivilgesellschaft und die demokratischen Fraktionen mit, um bündnisgrüne Erfolge zu erkämpfen. Ich will die Stadt gestalten. Am liebsten in Regierungsverantwortung, notfalls aus der Opposition!

Deshalb bitte ich euch um euer Vertrauen und eure Stimme das Votum für den Frauenplatz und den ersten Rankingplatz für die Landesliste.

Eure

Catrin

PDF-Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich bei euch für das Votum für den Frauenplatz und den ersten Rankingplatz für die Berliner Landesliste zur Wahl zum Abgeordnetenhaus im kommenden Jahr. Mit euch und für unseren Kreisverband will ich mich im Abgeordnetenhaus weiterhin mit voller Kraft und mit meiner Expertise für eine Sozialpolitik mit klarer, bündnisgrüner Perspektive und für unseren Bezirk Treptow-Köpenick einsetzen.



Seit Januar 2022 bin ich für unsere Abgeordnetenhausfraktion berlinweit als Sozialpolitikerin und als Sprecherin für Inklusion und Senior*innen an den großen Fragen unseres Zusammenlebens dran: Wie wollen wir als Stadtgesellschaft leben, wohnen und alt werden? Wie schaffen wir echte gesellschaftliche Teilhabe für alle? In Zeiten von erstarkendem Populismus und Polarisierung brauchen wir stabile Beziehungen in die Zivilgesellschaft, ehrliche Zusammenarbeit und verlässliche bündnisgrüne Politik für alle Berliner*innen. In meiner parlamentarischen Arbeit komme ich mit vielen Initiativen, Vereinen und engagierten Menschen zusammen, die uns Grünen ihr Vertrauen schenken, weil ich ihnen genau zuhöre und ihre Anliegen ernst nehme. Dieses Vertrauen ist für mich Antrieb und Verantwortung zugleich.

Die Inklusions- und die Senior*innenpolitik haben jeweils einen eigenen fachspezifischen Kern, die ich bearbeite. Gleichzeitig weisen beide Felder viele Querschnittsthemen zu anderen politischen Bereichen auf. Denn das Recht auf Selbstbestimmung und Teilhabe gilt für alle – sei es bei Wohnen und Mieten, in der Mobilität oder bei der politischen Partizipation. Zwar haben wir mit dem Landesantidiskriminierungsgesetz eine gute Grundlage für inklusive Politik. Dennoch bleibt Berlin an vielen Stellen hinter seinem Anspruch zurück.

Mit viel Energie und politischer Arbeit im Abgeordnetenhaus konnte ich im Schulterschluss mit protestierenden Betroffenen einen wichtigen Erfolg erzielen: Im kommenden Doppelhaushalt wurde verankert, dass Menschen mit Assistenzbedarf als Arbeitgeber*innen ihre Mitarbeitenden genauso bezahlen können wie über Träger bestellte Assistenz. Das sichert Selbstbestimmung und tarifliche Löhne. Weitere Themen, zu denen ich arbeite, sind unter anderem Inklusion in Ausbildung und Arbeitsmarkt, Barrierefreiheit in Mobilität, Wohnen und Sport sowie besserer Gewaltschutz für Mädchen und Frauen mit Behinderungen. Das Berliner Behindertenparlament begleite ich von Beginn seiner Arbeit an strukturell, organisatorisch und politisch. Dass wir nun trotz aller Haushaltsskürzungen eine klare Grundfinanzierung für das Behindertenparlament sichern konnten, ist ein Erfolg für die Teilhabe aller Berliner*innen am politischen Leben.

Teilhabe ist Menschenrecht, das für alle Menschen und alle Generationen gilt. Ein Drittel der Berliner*innen ist über 60 Jahre alt – das ist schon heute Realität, keine Zukunftsmusik. Eine alternde Gesellschaft braucht gute Strukturen, um Altersarmut zu bekämpfen, Einsamkeit zu verhindern und soziale Infrastruktur für ältere Menschen sicherzustellen. Berlin braucht in allen Bezirken gleichwertige Lebensverhältnisse und muss gerade die Menschen erreichen, die bislang soziale Angebote und Leistungen nicht nutzen können. Darum habe ich gemeinsam mit dem Landesseniorenbeirat die Erarbeitung des bundesweit ersten Altenhilfestrukturgesetzes intensiv vorangebracht. Aktuell verschleppt Schwarz-Rot allerdings die Einbringung dieses „Gutes Leben im Alter“-Gesetzes ins Abgeordnetenhaus. Ich will in der neuen Legislatur dieses Gesetz endlich in die Umsetzung bringen.

Auch die Reform des Seniorenmitwirkungsgesetzes ist überfällig. Zwar bietet Berlin älteren Menschen unabhängig von der Staatsangehörigkeit politische Beteiligungsmöglichkeiten. Aber die Strukturen sind in den Bezirken unterschiedlich ausgebildet und chronisch unterfinanziert. Ich stehe fest für diese Reform ein,

damit die Senior*innengremien endlich gestärkt werden, strukturiert arbeiten können und wir dabei auch die Repräsentation aller Berliner Communities in unserer Stadt verbessern. Viele Lösungen für eine generationengerechte und inklusive Gesellschaft muss nicht jede Stadt neu erfinden. Daher habe ich zusammen mit der Landesarbeitsgemeinschaft Graue Igel die Forderung zur grünen Beschlusslage im Landesverband gemacht, dass Berlin dem WHO-Netzwerk „Age-Friendly Cities & Communities“ beitreten soll und diese Forderung auch ins Parlament getragen. In der nächsten Legislatur möchte ich weiter daran arbeiten, dass Berlin bessere Teilhabe und Inklusion für alle Berliner*innen ausbaut: Generationenübergreifende Begegnungsorte, barrierefreier Wohnraum und Armutsprävention sind für mich wichtige Ziele.

Als Deutsch-Finnin und Mutter einer binationalen Familie habe ich Treptow-Köpenick bewusst zu meiner politischen Heimat gemacht und den Bezirk auch seit vielen Jahren auf Berliner Ebene vertreten. Unter anderem durch die politische Eltern- und Kiezarbeit, die mich von Kita und Grundschule bis in den Landeselternausschuss geführt hat, mehrjährige Arbeit in unseren Kreisvorstandsteams ab 2016, fünf Jahre als Sprecherin für Integration, Kultur, Schule und Wirtschaft in unserer bündnisgrünen BVV-Fraktion und in Landesarbeitsgemeinschaften, auch als Sprecherin.

Treptow-Köpenick braucht unseren vereinten Einsatz von der Bezirks- und der Landesebene. Trotz Herausforderungen wie der A100 und der TVO kämpfen wir hier gemeinsam für die Verkehrswende, setzen uns bei Stadtentwicklungsvorhaben wie Späthsfelde für Natur- und Klimaschutz ein, verhandeln Fragen der inklusiven und offenen Gesellschaft rund um die Unterbringung von Geflüchteten, und kämpfen gegen Finanzierungslücken der sozialen Infrastruktur.

Bündnis 90/Die Grünen braucht ein starkes sozialpolitisches Profil. Berlin muss für alle Generationen und alle Lebenslagen funktionieren. Doch viele Menschen in Berlin – ob mit Behinderungen, im Alter, migriert oder geflüchtet – erleben immer noch Barrieren. Ich will weiter dazu beitragen, dass diese endlich abgebaut werden. Diese Arbeit will ich zusammen mit euch fortsetzen und stärken – für die echte Teilhabe aller Berliner*innen, für einen starken Bezirk Treptow-Köpenick und für eine bündnisgrüne Sozialpolitik, die niemanden aus dem Blick verliert.

Ich habe die Erfahrung, sowohl als Mitglied einer Regierungsfraktion als auch in der Opposition unsere bündnisgrünen Projekte durchzubringen. Ich weiß, worauf ich mich einlasse und bringe die Erfahrung sowie stabile Beziehungen und belastbare Netzwerke in die Zivilgesellschaft und die demokratischen Fraktionen mit, um bündnisgrüne Erfolge zu erkämpfen. Ich will die Stadt gestalten. Am liebsten in Regierungsverantwortung, notfalls aus der Opposition!

Deshalb bitte ich euch um euer Vertrauen und eure Stimme das Votum für den Frauenplatz und den ersten Rankingplatz für die Landesliste.

Eure

Catrin